



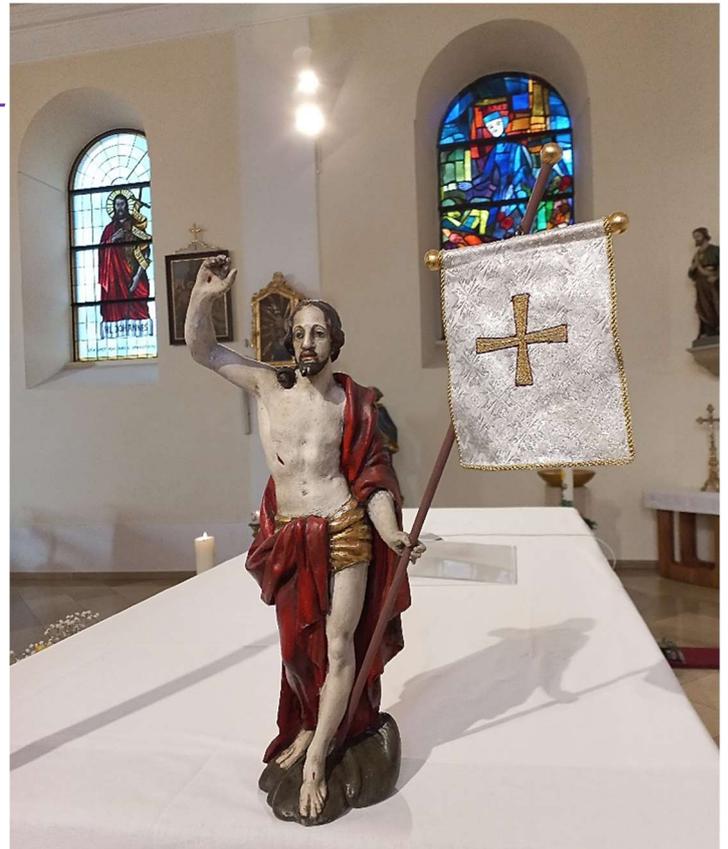
SIGLESSER

PFARRBLATT

OSTERN 2024

Ein frohes Osterfest

*wünschen Pater Kuruvila,
Pater Jacob,
Pater Rijo,
Diakon Andreas Grieszler,
der Pfarrgemeinderat
und der Wirtschaftsrat!*



Samstag 23.März	14.00 Uhr	Messe im Kulturhaus für ältere Pfarrangehörige
Palmsonntag	08.30 Uhr	Segnung der Palmzweige und Heilige Messe
Gründonnerstag	18.00 Uhr danach	Messfeier vom Letzten Abendmahl Ölbergstunde für Jugend, Frauen und Männer
Karfreitag	15.00 Uhr 18.00 Uhr	Kreuzwegandacht Karfreitagszeremonien Feier vom Leiden u. Sterben Christi
Karsamstag	09.00 Uhr 19.00 Uhr	bis 15.00 Uhr : Gebet beim „Heiligen Grab“ (Kirche) Die Feier der Osternacht (Speisensegnung)
Ostersonntag	05.00 Uhr 10.00 Uhr	„Herrgottsuchen“ Treffpunkt Pieta vor der Kirche OSTERN Feier der Auferstehung des Herrn Familienmesse, musikalische Gestaltung „Immanuel“
Ostermontag	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Messfeier FAMILIENMESSE Emmausgang nach Bad Sauerbrunn (ab Feuerwehrhaus)

Informationen über unsere Pfarre auf unserer Website: pfarre-sigless.at

Frühling – Zeit des Auflebens

Wahrscheinlich ist der Frühling die schönste Zeit des Jahres.

Frühling – Zeit des Blühens, Zeit des Wachsens, Zeit des Auflebens.

Jedes Jahr beginnt im Frühling die Zeit des Erwachens.

Nach der langen dunklen Zeit im Winter atmen wir die frische Frühlingsluft ein und erleben die Natur in ihrer Schönheit und Pracht. Ein Lobpreis der Schöpfung, die Gott behutsam in unsere Hände gelegt hat. Nicht ohne Grund feiert die Kirche das höchste Fest im Kirchenjahr in dieser Jahreszeit. Ostern, Fest der Freude, Fest der Auferstehung.

Was ist Auferstehung? Was bedeutet die Auferstehung CHRISTI für uns Christinnen und Christen? Dies ist unser christlicher Glaube, unser Fundament: Wie Christus von den Toten auferstanden ist, werden auch wir auferstehen! Was bedeutet für mich/uns nun ganz konkret „Auferstehung“?

Auferstehen heißt: vom Schläfe aufwachen, sich erheben, aufstehen, aufrecht stehen und gehen, sich bewegen, Leben in sich spüren, am Leben teilhaben und sich daran erfreuen. Wenn Jesus wirklich auferstanden ist, dann werden auch alle, die an ihn glauben, auferstehen. Der Herr verspricht uns ja: „Wer an mich glaubt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag.“ (Joh. 6,40)

Tod und Grab sind daher nicht mehr Schlusspunkt unseres Daseins, sondern das Tor zur Fülle des Lebens, wie es uns Christus verheißen hat. Freilich werden das nur jene begreifen, die glauben, dass Christus wirklich der Sohn Gottes ist und dass uns Gottes Liebe auch im Tod nicht fallen lässt.

Ostern das Fest der Auferstehung! Ostern ist wirklich das Fest einer Hoffnung, die über alle unsere kleinen Hoffnungen hinausreicht. Ostern versichert uns: Wenn wir an Christus glauben, wird „letztlich alles gut ausgehen.“ Auch wenn unser Leben - unsere Welt - oft durch dunkle und schwere Tage führt. In dieser Wirklichkeit unserer Auferstehung liegt Gottes endgültiges Ja zu uns Menschen. Hier offenbaren sich sein unendliches Erbarmen und seine Menschenfreundlichkeit.

Jesus gibt uns nicht dem Tode preis, er will, dass wir leben, und zwar auf ewig. In dieser tröstlichen Erwartung, in dieser Gewissheit, sollte uns das Osterfest in freudige Stimmung versetzen und uns ein frohes Alleluja entlocken, da es das Fest unserer

Auferstehung, das Fest unseres Lebens, das Fest unserer künftigen Herrlichkeit ist.

Unsere Mitmenschen müssen spüren, dass wir erlöste Menschen sind, die sich mit uns darüber freuen können.

Wir wünschen uns allen ein hoffnungsvolles, lebenspendendes und gesegnetes Osterfest!

P. Jacob Mathew PARAMBANATTU C.Ss.R

P. Rijo Micheal KUNNUMKOTT C.Ss.R.

P. Kuruvila Marottickal VARGHESE C.Ss.R.



Pater Jacob

Pater Rijo

Pater Kuruvila

„Fastenstiege“



An jedem Fastensonntag wird eine Kerze entzündet.

1. Sonntag: „Invocabit“.

„Wenn er mich anruft dann will ich ihn erhören“.
(Psalm 91)

2. Sonntag: „Reminiscere“.

„Denk an dein Erbarmen Herr“.
(Psalm 25)

3. Sonntag: „Oculi“.

„Meine Augen schauen stets auf den Herrn“.
(Ps 25,15)

4. Sonntag: „Laetare“.

„Freue dich Stadt Jerusalem! Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart.“
(Jes 66,10)

5. Sonntag: „Passionssonntag“.

„Kreuze in Kirchen und Kapellen werden verhüllt“.

Sing mit mir ein HALLELUJA!

hallel (hebräisch) = lobpreisen

Der HALLELUJA-Ruf, mit dem Christus begrüßt wird, der zu uns im Evangelium spricht, war in der „Österlichen Bußzeit“ verstummt.

Am Dienstag vor dem Aschermittwoch haben wir ihn verabschiedet, um diesen österlichen Jubelruf in der Osternacht nach knapp sieben Wochen hochfeierlich wieder anzustimmen.

Wie das Besprengen mit dem neu geweihten Taufwasser und das Sichbekreuzigen mit Weihwasser vor dem Eintreten in die Kirche,



erinnert uns das HALLELUJA daran, dass wir österliche, erlöste, frohe Menschen sein dürfen.

Die Feier von Tod und Auferstehung Jesu Christi in der Osternacht und an jedem Sonntag, überspielt weder die derzeitige leidvolle kriegerische Gegenwart in Europa und in vielen Ländern der Welt, noch die persönlichen Probleme.

CHRISTUS ist durch Leid und Tod hindurchgegangen (pas-cha = Vorübergang des Herrn) und nimmt uns mit.

Christus ist auferstanden!
Christus lebt!
Seine Auferstehung gibt uns österliche Kraft.
Beim Einstimmen in das HALLELUJA beleben wir in uns diese Verbundenheit mit unserem Erlöser.



Die Feier „der Nacht der Nächte“ führt uns in die Mitte unseres christlichen Glaubens.

Durch seine Auferstehung aus dem Tod hat uns Jesus neu geschaffen und ins Leben gerufen durch die Taufe. Im HALLELUJA-Ruf drücken wir aus, dass wir erlöst sind und deshalb stehen wir dazu auch auf.



Vor der Verkündigung des Osterevangeliums heißt es dann:

„Schwestern und Brüder, ich verkünde euch eine große Freude: das österliche HALLELUJA“.

Und dann erklingt es sechsmal im Wechsel zwischen Zelebrant und den Mitfeiernden in besonders festlicher und freudiger Form: HALLELUJA

Schwester Daniela

Greifen wir im GEBET die Suche und den Schrei nach FRIEDEN auf:



Gütiger und barmherziger Gott,
mit allen Menschen guten Willens
bitten wir um den Frieden in dieser Welt.
Gib uns Gedanken des Friedens
und der Versöhnung.

Erfülle DU die Menschen mit Ehrfurcht
vor dem Leben jedes einzelnen Menschen,
vor dem Leben aller Völker,
Religionen und Nationen
und vor dem Geschenk der Schöpfung.

Friedensgebet aus dem Europakloster Gut Aich

10 Gebote der Gelassenheit

Die nachstehenden „10 Gebote der Gelassenheit“ werden Papst Johannes XXIII. zugeschrieben. Leitsätze davon finden sich auch im „Geistlichen Tagebuch von Angelo Roncalli und in seinen „Briefen an die Familie.“



Dazu passt auch folgende Geschichte: Als ein neuer Bischof zum Papst kam und darüber klagte, wie schwer ihn die Bürde des Amtes drücke, sagte dieser: „Auch ich konnte in den ersten Wochen meines Pontifikats keinen Schlaf finden. Aber dann sah ich einmal im Wachtraum meinen Schutzengel, der mir zuraunte: Giovanni, nimm dich nicht so wichtig. Seither schlafe ich wieder gut.“

1. Leben

Nur für heute werde ich mich bemühen, einfach den Tag zu erleben – ohne alle Probleme meines Lebens auf einmal lösen zu wollen.

2. Sorgfalt

Nur für heute werde ich größten Wert auf mein Auftreten legen und vornehm sein in meinem Verhalten: ich werde niemanden kritisieren; ja ich werde nicht danach streben, die anderen zu korrigieren oder zu verbessern ... nur mich selbst.

3. Glück

Nur für heute werde ich in der Gewissheit glücklich sein, dass ich für das Glück geschaffen bin – nicht für die anderen, sondern auch für diese Welt.

4. Realismus

Nur für heute werde ich mich an die Umstände anpassen, ohne zu verlangen, dass die Umstände sich an meine Wünsche anpassen.

5. Lesen

Nur für heute werde ich zehn Minuten meiner Zeit einer guten Lektüre widmen. Wie die Nahrung für das Leben des Leibes notwendig ist, ist die gute Lektüre notwendig für das Leben der Seele.

6. Handeln

Nur für heute werde ich eine gute Tat vollbringen – und ich werde es niemandem erzählen.

7. Überwinden

Nur für heute werde ich etwas tun, wozu ich keine Lust habe. Sollte ich mich in meinen Gedanken beleidigt fühlen, werde ich dafür sorgen, dass niemand es merkt.

8. Planen

Nur für heute werde ich ein genaues Programm aufstellen. Vielleicht halte ich mich nicht genau daran, aber ich werde es aufsetzen. Und ich werde mich vor zwei Übeln hüten: vor der Hetze und der Unentschlossenheit.

9. Mut

Nur für heute werde ich keine Angst haben – und mich an allem freuen, was schön ist. Und ich werde an die Güte glauben.

10. Vertrauen

Nur für heute werde ich fest daran glauben – selbst wenn die Umstände das Gegenteil zeigen sollten –, dass die gütige Vorsehung Gottes sich um mich kümmert, als gäbe es sonst niemanden auf der Welt.

Nimm dir nicht zu viel vor. Es genügt die friedliche, ruhige Suche nach dem Guten an jedem Tag, zu jeder Stunde und ohne Übertreibung mit Geduld.

Vollständiger Artikel unter „Mut aus tiefem Gottvertrauen“.

Quelle:

<https://www.kirchenzeitung.at/site/archiv/article/10090.atml>



**Mögest du immer
gute Gedanken haben.**

Gott schenke dir
das Lachen eines Kindes,
den Wagemut eines Mannes
und die Weisheit einer alten Frau.

Irischer Segenswunsch

Valentinstag und Aschermittwoch

Zwei bemerkenswerte Tage in unserem christlichen Jahresablauf. Heuer fielen diese beiden Tage auf den 14. Feber, auf den Tag des heiligen Valentin.

Ab dem Aschermittwoch beginnt ja die 40-tägige Fastenzeit. Die Messbesucherinnen und Messbesucher mussten nach Erhalt des Aschenkreuzes nicht auf Blumen verzichten, wie man in der Fastenzeit ja auf einige Dinge verzichten sollte. Primeln in verschiedenen Farben warteten beim Ausgang auf die Frauen und Männer.

Die Menschen schenken am Valentinstag einander Blumen. Dieser Brauch geht auf Bischof Valentin zurück, der römische Soldaten christlich getraut hat, was damals streng verboten war. Diesen Paaren schenkte er danach Blumen aus seinem Garten. Bischof Valentin wurde am 14. Feber 269 in Rom enthauptet.

Papst GELASIUS hat im Jahr 469, also 200 Jahre später, den Gedenktag an Bischof Valentin eingeführt. In manchen Kirchen werden an diesem Tag Ehepaare gesegnet.

Der Valentinsbrauch kam über Umwege zu uns. Ursprünglich brachten englische Auswanderer den Brauch nach Amerika, von dort brachten ihn US Soldaten nach dem 2. Weltkrieg wieder zurück nach Europa und so auch zu uns. Ursprünglich schenkten sich Liebende am Valentinstag Blumen. Heute schenkt man der Ehefrau, dem Ehemann, einem guten Freund, einer guten Freundin, Schwester, Bruder, Vater, Mutter, Großeltern und anderen Menschen Blumen, um zu zeigen, dass man sie schätzt und liebt und sich freut, dass sie Teil unseres Lebens sind.



Jede Blume hat eine bestimmte Aussage. Die Primel sagt uns in der Blumensprache: „Zufriedenheit ist das höchste Glück.“

JZ

Aktion Familienfasttag 2024

Gemeinsam

für mehr Klimagerechtigkeit

Fastensuppenessen am Sonntag, 25. Feber nach der Heiligen Messe im Pfarrhaus. Das Wichtigste gleich vorweg, die Suppen schmeckten herrlich.

Das Allerwichtigste war natürlich, dass wir alle gemeinsam ein Zeichen setzten für Klimagerechtigkeit. In einer Welt, in der sich Wetterextreme mehren, Wälder verbrennen und der Meeresspiegel steigt, wollen wir alle nicht leben. Die Klimakrise trifft uns weltweit alle – doch nicht alle gleich. Im Jahr 2020 haben wir in Österreich als Person zehn mal mehr CO² produziert, durchschnittlich, als ein Mensch in Nepal. Dennoch bekommen diese Menschen die Folgen der Klimakrise direkter zu spüren.

Uns geht es besser als diesen Menschen in diesen benachteiligten Klimazonen. Wir können helfen und die Menschen in Sigleß haben geholfen. DANKE!

Ein schöner Betrag von Euro 342,- wurde gespendet, der für Projekte in Nepal, Tansania, Kolumbien und in anderen Teilen der Welt verwendet wird.

Danke den Frauen der Katholischen Frauenbewegung (kfb) und den Frauen des Pfarrgemeinderats Sigleß für acht köstliche Suppen.

Artnner Emmi (Knoblauchcremesuppe)

Hauser Judith (Grünkernsuppe)

Hödl Doris (Bohnensuppe)

Krail Christine (Rote Rüben Suppe mit Kren)

Krenn Helma (Karfiolcremesuppe)

Mischek Karin (Kartoffelsuppe)

Tschögl Hedwig (Krautsuppe)

Zaritsch Margarete (Haferflockensuppe mit Ei)



Pater Rijo und Pater Kuruvila mit netten Gästen am Tisch.

JZ

Bildergalerie



Pater Kuruvila feiert vor Weihnachten heilige Messe mit älteren Pfarrangehörigen im Kulturhaus. Nach der heiligen Messe haben sich alle bei Kaffee, Tee und Kuchen angeregt und gut unterhalten. Danke den Frauen der katholischen Frauenbewegung und den Frauen im Pfarrgemeinderat.



Unsere Sternsinger nach der heiligen Messe am 6. Jänner 2024 Tag der Erscheinung des Herrn. Danke allen für die gute Aufnahme und Danke für Ihre Spende von 4.226,03 Euro. Seit 70 Jahren schon gehen die Sternsinger in Österreich von Haus zu Haus und sammeln in dieser Zeit 520 Millionen Euro. Mehr als 500 Hilfsprojekte wurden mit ihrer Hilfe für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt. Viele Schritte mussten unsere Gruppen an zwei Tagen gehen. Sie haben es gern gemacht. Es waren in Sigleß mehr als 200.000 Schritte! Danke den Sternsingerinnen und Sternsängern und dem Betreuersteam.



Familienmesse zu Weihnachten mit der Gruppe Immanuel.



Pater Kuruvila und Diakon Andreas spenden am Aschermittwoch das Aschenkreuz. Mit dem Aschermittwoch beginnt die 40-tägige Fastenzeit, die uns an die 40 Tage erinnern soll, die Jesus Christus fastend und betend in der Wüste verbrachte. In der Fastenzeit sollen wir uns auf Ostern vorbereiten. Die Fastenzeit wurde eingeführt von Papst Gregor dem Großen. Sein Pontifikat war von 590 bis 604. Gestorben ist Papst Gregor am 12. März 604



Diakon Andreas segnet die Gläubigen mit Weihrauch.

Bildergalerie



käfer

Prominente „Aushilfe“ als Zelebrant. Pfarrer Erwin Schügerl, früher auch Dechant, feierte mit uns die heilige Messe unterstützt von Ministrant Emil Krail.



Kreuzweg-Andacht jeden Sonntag Nachmittag um 14.00 Uhr in unserer Pfarrkirche. Gestaltet von Magdi Hödl und Karin Mischek.



Familienmesse am 2. Fastensonntag.
Erstkommunionkinder sprechen die Fürbitten.



Familienmesse am 2. Fastensonntag. Die Gruppe Immanuel gestaltete die Messe musikalisch. Nachdem Pater Kuruvila das Evangelium verlesen hatte, betrachtet Religionslehrerin Mag. Irina Wutzlhofer mit Unterstützung von Elena Mayer die Inhalte des Evangeliums. Elena soll, am Boden stehend, einen großen Marienkäfer suchen. Sie sieht ihn nicht. Dann steigt sie auf die Leiter und kann, weil sie von oben einen besseren Überblick hat, den Marienkäfer sehen. Von unten sieht man nur das, was unmittelbar vor einem ist. Man braucht Abstand und Überblick. Diesen Effekt haben wir auch bei einer Wanderung auf einen Berg. Von oben schaut man hinunter auf das Land. Da unten ist das normale Leben, die Menschen rennen, besorgen ihre Dinge, erledigen ihre Arbeit. Da oben ist Ruhe und Luft zum Atmen. Von oben ist alles viel weniger bedeutsam. Der Abstand macht den Blick frei für das, was wirklich wichtig ist. Ähnliches haben die Jünger erlebt. Auf einem Berg. Das haben wir auch im heutigen Evangelium gehört.



Windbruch im Pfarrgarten. Eine Fichte mit Stammdurchmesser von ca 30 cm wurde entwurzelt. Der Baum war nicht mehr gesund. Das konnte man nach dem Aufarbeiten sehen.

JZ

EINLADUNG zur „Eucharistischen Anbetung“



Jeden ersten Donnerstag im Monat, eine halbe Stunde vor Beginn der heiligen Messe, gestaltet Diakon Andres Grieszler die „Eucharistische Anbetung“.

Das „Allerheiligste“ wird ausgesetzt, wie auf dem Bild oben zu sehen ist. Leise Meditationsmusik und Texte von Diakon Andreas gelesen wirken beruhigend. Stille „erfüllt“ die Kirche. Diese Stille ist aber nicht gnadenlos, sondern befreiend. Körper und Geist können sich befreien, die Gedanken schwärmen aus und kommen wieder zurück. Zufriedenheit, Ruhe und Ausgeglichenheit ergreift uns.

Ein schönes Gefühl, das man eigentlich nicht wirklich beschreiben kann. Das sollte man selber erleben! Informationen dazu gibt es in unserem Pfarrboten oder auf unserer website „pfarre-sigleß.at“

Worum beten wir ...?

Worum beten wir in der Heiligen Messe?

Es gibt vielerlei Gebete in einer heiligen Messe. Der Priester betet, die Gläubigen beten. Es gibt auch gesungene Gebete. Ein Gebet ist ein Gespräch mit Gott. Ein Gebet kann auch eine Bitte sein: „Bittet, so wird euch gegeben werden“. (Mt 7,7)

In den Fürbitten beten die Menschen für verschiedene Anliegen:

Gott will, dass die Menschen miteinander in Frieden leben. **Wir bitten ihn: Herr, höre unser Gebet.**

Zeige den Politikern, wie sie Spannungen lösen und neue Kriege verhindern können.

Wir bitten dich erhöre uns.

Wir bitten dich um gerechte Lösung der Konflikte, die Ost und West, Nord und Süd, Farbige und Weiße, arme und reiche Völker voneinander trennen.

Wir bitten dich erhöre uns.

Lass nicht zu, dass wir mitmachen, wenn Hass und Feindschaft Menschen gegeneinander treiben.

Wir bitten dich erhöre uns.

Hilf uns Frieden halten, weil du mit uns Frieden gemacht hast.

Wir bitten dich erhöre uns.

Schenke unseren Verstorbenen den ewigen Frieden bei dir.

Wir bitten dich erhöre uns.

Gott, erhöre unsere Bitten und hilf uns in unserem Streben nach Frieden und Gerechtigkeit. Dir sei Lob und Ehre an allen Tagen unseres Lebens.

Du bist ein Segen ...

Was ist ein Segen? Wer darf Segnen? Wer darf ihn geben und wer oder was ihn erhalten?

„Ein Segen ist eine Bitte und ein Lobpreis an Gott. Von der Wortbedeutung her ist er vor allem ein gutes Wort, das ich einem Menschen zusagen kann. Er gibt Sicherheit, Gelassenheit und ist eine Wohltat“.

Welche Arten von Segen gibt es?

Apostolischer Segen: Urbi et Orbi

(Päpstlicher Segen)

Sakramentaler Segen: Segen mit Monstranz etwa nach eucharistischer Anbetung, Maiandachten oder Fronleichnamsprozession

Primizsegens: Allgemein oder persönlich ausgesprochen, kann einmalig als päpstlicher Segen gespendet werden.

Blasiussegens: Mit gekreuzten Kerzen gespendet, hilft bei Halserkrankungen

Pilgersegens: Stellt Pilger während ihrer Reise unter Schutz und Segen Gottes.

Trinitarischer Segens: Schlussegens einer Messe, wird vor dem Entlassungsruf erteilt, entsprechend der häufigste Segens.

Wir Katholiken sind uns ziemlich einig: **Jesus war ein Segen für die Menschheit.**

Impressum: Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß. Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß..
Fotos: Redaktionsteam Pfarre Sigleß.